

Roadmap Klima 2030 der Vetsuisse-Fakultät Universität Bern

Ausgangslage

Die Universität Bern hat mit der am 30. April 2024 verabschiedeten, adaptierten Klimastrategie einen Perspektivenwechsel vollzogen. An die Stelle der Zielsetzung einer Klimaneutralität bis 2025 tritt die «**Roadmap Klima 2030 UniBE**», die einen ganzheitlichen Ansatz zur Reduktion von Treibhausgasemissionen, zum verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen sowie zu weiteren Beiträgen zum Klimaschutz verfolgt.

Vorgehen

Für die Erarbeitung der Roadmap wurde eine fakultäre Arbeitsgruppe gebildet. Dazu konnten sich interessierte Mitarbeitende freiwillig beim Dekanat melden. Die gemeldeten Personen aus unterschiedlichen Departementen, Ständen und Tätigkeitsbereichen wurden am 10. März 2025 durch das Fakultätskollegium einstimmig als Mitglieder der Arbeitsgruppe gewählt. In drei partizipativen Workshops (WS) entwickelte und konkretisierte die Arbeitsgruppe mit Unterstützung der Abteilung für Nachhaltige Entwicklung (NE) die Ziele und Massnahmen der vorliegenden Roadmap.

Die Vetsuisse-Fakultät konkretisierte die in den WS erarbeiteten Ziele, die in der vorliegenden fakultären **Vetsuisse-Roadmap Klima 2030**.

Engagement-Erklärung

Die Vetsuisse-Fakultät versteht Nachhaltigkeit als Teil ihrer Verantwortung gegenüber Gesellschaft, Umwelt und zukünftigen Generationen insbesondere in der Ausbildung und Nachwuchsförderung. Tiergesundheit, Tierwohl, menschliche Gesundheit und intakte Ökosysteme sind eng miteinander verbunden. Dieses Verständnis entspricht den Ansätzen von One Health, welche die Wechselwirkungen zwischen der Gesundheit von Menschen, Tieren und Ökosystemen hervorheben.

Aus verschiedenen Gründen ist es für die Vetsuisse-Fakultät eine inhärente Notwendigkeit, sich mit dem Thema Klima auseinanderzusetzen: Veränderte Krankheitsdynamiken auf Level Individuum und Population, veränderte Herausforderungen für Haltung, veränderte Tierarten (wegen Klimaänderung) und daher neue Wissensbereiche, neue Krankheiten, neue Vektoren - dies alles bedingt sehr ressourcenintensive Arbeit und Forschung. Als Ausbildungs- und Forschungsstätte für Veterinärmedizinerinnen, **Naturwissenschaftler*innen** und andere Fachpersonen in den Bereichen Tiergesundheit, Infektionskrankheiten, Gesundheitswesen und Tierschutz, sowie als international hochstehende Forschungs- und Dienstleistungsinstitution (12. im QS ranking 2026 <https://www.topuniversities.com/>), trägt die Vetsuisse-Fakultät dazu bei, diese Zusammenhänge in Forschung, Lehre und Dienstleistung angemessen zu berücksichtigen. Sie trägt damit aktiv zur Förderung

nachhaltiger und resilienter Gesundheitssysteme vor Ort, in der Region sowie auf kantonaler, nationaler und internationaler Ebene im Rahmen von One Health bei.

Voraussetzungen/Bedingungen

Die vielfältigen Aufgaben der Vetsuisse-Fakultät sind mit einem hohen Ressourcenbedarf verbunden. Der Betrieb von Tierkliniken und Labors, die Beteiligung an universitären Zentren, mit den entsprechenden Anforderungen an Sicherheit inkl. Biosicherheit und Hygiene, die Beschaffung spezialisierter Materialien sowie Abfall- und Transportströme stellen spezifische und ständig steigende Herausforderungen dar, die häufig nur sehr bedingt in der Hand der Fakultät liegen. Insbesondere hat die Fakultät kaum Spielraum zur Verbesserung der Klimawirkung ihrer Gebäude, wie z.B. der Nutzung von Sonnenenergie oder der energetischen Dämmung. Zudem müssen im Hinblick auf die eidgenössische Prüfung gewisse Aktivitäten zwingend angeboten werden. Gleichzeitig sollten in diesen Bereichen konkrete Möglichkeiten evaluiert, angestossen und anschliessend umgesetzt werden. Ziel ist insbesondere, den Energie- und Ressourcenverbrauch auf das notwendige Mass zu reduzieren, Kreisläufe zu fördern und nachhaltige Praktiken an der Vetsuisse-Fakultät Bern zu etablieren.

Internationale Forschungskooperationen, wissenschaftliche Kongresse, Netzwerke und insbesondere die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses sind essentiell, nicht nur für die Erfüllung der Aufgaben der Fakultät, sondern auch, um den derzeitigen Spitzenplatz unter den weltweit besten Veterinärmedizinischen Fakultäten/Universitäten zu behalten. Die Vetsuisse-Fakultät versteht Nachhaltigkeit nicht als Einschränkung ihrer Kernaufgaben, sondern als Auftrag, die Umsetzung der Ziele und damit verbundenen Aufgaben möglichst ressourcenschonend und verantwortungsvoll wahrzunehmen.

Handlungsfelder

Dieses Ziel soll insbesondere durch Sensibilisierung, Orientierungshilfen, ein regelmässiges Monitoring und die Förderung klimafreundlicher Reisealternativen unterstützt werden.

Neben den aufgeführten Handlungsfeldern ist die Energie zum Kühlen ein wichtiges Thema, wie im Sommer 2026 wiederum deutlich wurde. Mit dem Klimawandel sind solche Hitzeereignisse, welche dazu führen, dass sowohl die Gesundheit der Mitarbeitenden, der tierischen Patienten, wie auch die Genauigkeit der Labortests nicht mehr gewährleistet werden konnten, ein zunehmendes Problem. Dieses Gebiet stellt eine sehr grosse Herausforderung dar, die nicht im Handlungsspielraum der Fakultät liegt.

Nachfolgend sind die Handlungsfelder der fakultären Roadmap tabellarisch dargestellt: (1) Governance, (2) Dienstflüge und Mobilität, (3) Energie und Gebäude, (4) Green Labs, (5) Beschaffung, (6) Begrünung, Klimaanpassung und Biodiversität sowie angedachte Massnahmen (7).

Handlungsfeld	Ziel	Massnahmen / Aktivitäten
(1) Governance	Institutionelle Verankerung der Nachhaltigkeit	- AG Roadmap bleibt bestehen: Die Arbeitsgruppe der Vetsuisse ist derzeit zu gross und wird auf 2 Kollegiums-Mitglieder je Departement, mindestens 2 MittelbauvertreterInnen (können auch gleichzeitig Departemente vertreten), Sandro Pfäffli plus 1 techn. Mitarbeiter/in pro Departement; 1 Vertretung Dekanat inkl. Studienplanung und mindestens eine Vertretung der Studierenden verkleinert; Treffen: 1x pro Semester; Bildung im Bereich Klima kann durch Vorträge (1/Semester) von Fachpersonen gewährleistet werden. Die Vertretungen sind wünschenswerterweise ebenfalls Mitglieder in mindestens einer der folgenden Kommissionen: Lehre, Forschung, Bau und Raum, Biosicherheit. Die Person in der universitären Kommission NE für die Fakultät ist als Mitglied gesetzt.

(2) Dienstflüge und Mobilität	Reduktion der flugbedingten Emissionen aus Dienstreisen um 20% (2030 im Vergleich zu 2019)	- Kompensation der Zeit, wenn die Zugreise länger ist als die Flugreise → positive Anreize schaffen. Sollte nicht auf Kosten der Reisen des Mittelbaus gehen
	Förderung nachhaltiger Mobilität	- Fahrzeugflotte: der Ersatz von Benzinautos durch E-Fahrzeuge - wird durch den technischen Dienst geprüft - Publibike-Abos: Vergünstigung als Awareness-Massnahme kommunizieren - Velo-Abstellplätze erhalten und neu Flächen für Cargo Bikes und E-Scooter anbieten - Ladeinfrastruktur für E-Mobile einrichten
(3) Energie und Gebäude	Reduktion des Energieverbrauchs um bspw. 10%	- Umstellung auf Fernwärme (initiiert) - Heizung ISME Avenches: Umstellung von Öl auf Wärmepumpe, gespeisen durch Geothermie-oder Biogasanlage (initiiert) - Sticker für Sensibilisierung anbringen - Sensibilisierungsmassnahmen zum Ausschalten von Geräten und zur Vermeidung des Stand-by-Betriebs umsetzen - Abklärungen zur Verbesserung der Gebäudeisolation wurden bereits gemeinsam mit der AGG initiiert. - Installation von PV-Anlagen auf den verfügbaren Dachflächen --> autarke Stromerzeugung für Ladestationen für E-Mobile sowie insbesondere in Zeiten erhöhten Bedarfs bei Hitzeperioden zur Betreibung von Klimaanlage - Die Anschaffung und der Betrieb von -80 °C und -150 °C Tiefkühlgeräten werden fakultätsweit koordiniert. Bei der Beschaffung werden möglichst energieeffiziente Neugeräte bevorzugt. -80 °C und -150 °C Tiefkühlgeräte dürfen nur in speziell dafür vorgesehenen und entsprechend klimatisierten Räumen aufgestellt werden. Eine Erweiterung der derzeitigen Kapazitäten bedarf einer schriftlichen Begründung und eines Konzepts, wo zusätzliche Geräte allenfalls aufgestellt werden können. In den letzten 2 Jahren konnte die Vetsuisse-Fakultät durch optimiertes Probenmanagement die Anzahl der betriebenen -80 °C Tiefkühlschränke sogar etwas reduzieren -
(4) Greenlabs	Reduktion der Narkosegase Quantitatives Reduktionsziel?	- Reduktion von Anästhesiegasen in den Tierkliniken durch die Schulung der Mitarbeitenden sowie durch das Auffangen und Wiederverwenden von Isofluran und Sevofluran -> Ansprechperson: Prof. Claudia Spadavecchia
	Recycling erhöhen	- Möglichkeiten für das Recycling beziehungsweise die Rücknahme von Ethanolkanistern, Infusionsbehältern, Formalin, Styropor und weiteren Verpackungsmaterialien prüfen. Pipettenspitzen Boxen werden mehrfach befüllt - Sanosil 015 als Ersatz für Aqua Clean einsetzen, soweit dies betrieblich möglich ist -> wurde kommuniziert und umgesetzt im DCR-VPH - Wiederverwendbare Materialien verwenden - Transportabfälle / Verpackung / Styropor → Liste von AnbieterInnen erstellen -> wurde gemacht - Teilnahme am Green Labs Network UniBE

		- Sensibilisierung anhand von Best-Practice-Beispielen und Erarbeitung geeigneter Guidelines
(5) Beschaffung	Nachhaltige Beschaffung fördern	- Zentrale Beschaffungsplattform der Universität nutzen: Einkauf und Logistik optimieren und Bestellungen, wo sinnvoll, stärker bündeln (Nutzung Purchase for You (P4U) webshop) und deren Verbreitung stärken. - Datenbank Navision Business oder Alternative, Vetpoint nutzen
(6) Begrünung, Klimaanpassung, Biodiversität	Förderung naturnaher und klimaangepasster Aussenräume	- Es sind die Vorgaben der Biosicherheit einzuhalten, so ist z.B. das Sammeln von Bioabfällen auf dem Miststock nicht zulässig. - Plastikrecycling nutzen für nicht biosicherheitsrelevanten Abfall - Erhalt von Grünflächen und Baumbeständen auf dem Areal
(7) Awareness und Monitoring	2-6	- Awareness im Newsletter der Dekanin / des Dekans - AG berichtet regelmässig an Kollegiums-Sitzungen und bringt Diskussions- und Beschlussvorschläge ein - Bildung/Weiterbildung: Eine Vortragsreihe, oder ein Vortrag pro Semester, von Personen mit der passenden Expertise sind angedacht - Einbezug in die Lehre und Forschung: Masterarbeiten zum Thema anbieten; Studierende aus der Lehrveranstaltung (1. JK) miteinbeziehen; Preis ausschreiben für die beste NE Arbeit - Eine Awareness-Kampagne analog zu den Bereichen Licht und Strom (PC runterfahren, Bildschirm abends ausschalten) durchführen. - <u>Flugreisen:</u> Wenn Aufstellung durch Abteilung NE möglich ist, 2-mal im Jahr in Fakultätssitzungen rapportieren - Stufenweises Vorgehen prüfen: im ersten Jahr Sensibilisierung (Flyer, neue Mitarbeitende etc.), im zweiten Jahr ein Bonussystem und bei Nichterreichung des Reduktionsziels in einem weiteren Schritt eine CO₂-Lenkungsabgabe. Mögliche Zugverbindungen werden immer vorgeschlagen

Bern, 14.09.2026..... Professorin Dr. Gertraud Schüpbach, Dekanin